

Bericht über die Kartierungen im Naturschutzgebiet „Arnegger Ried“  
im Jahr 2010

Verfasser : Dr. agr. Norbert Röder

## Einleitung

Seit dem Jahr 2000 werden im Naturschutzgebiet „Arnegger Ried“ vegetationskundliche Dauerbeobachtungsflächen kartiert. Mittels der Beobachtungsflächen sollen Veränderungen im Pflanzenbestand jenseits der Ebene des Aussterbens oder des Einwanderns einzelner Arten quantitativ dokumentiert werden. Im Mai 2005 wurden erstmals die Flächen von Rindern beweidet. Dieser Bericht beschreibt die Ergebnisse der Vegetations- und Brutvogelkartierung 2010.

## Untersuchungsgebiet & Methoden

Näheres siehe vorangegangene Berichte.

### Witterungsgeschehen

An der Klimastation Leipheim wurden 2010 im Schnitt  $7,6^{\circ}\text{C}$  und 822 mm Niederschlag gemessen (LfL, 2009). Damit weichen die Werte erheblich vom Schnitt der Jahre 1990 bis 2008 ab ( $8,2^{\circ}\text{C}$  und 700 mm, siehe Abbildung 1). 2010 war das drittkälteste Jahr seit 1990 und nach 2002 das Jahr mit den höchsten Niederschlägen. Die niedrige Durchschnittstemperatur ist insbesondere auf den kalten Winter 2009/2010 und den kalten Dezember 2010 zurückzuführen. Frühjahr, Sommer und Herbst 2010 waren bei durchschnittlichen Temperaturen ungewöhnlich niederschlagsreich.

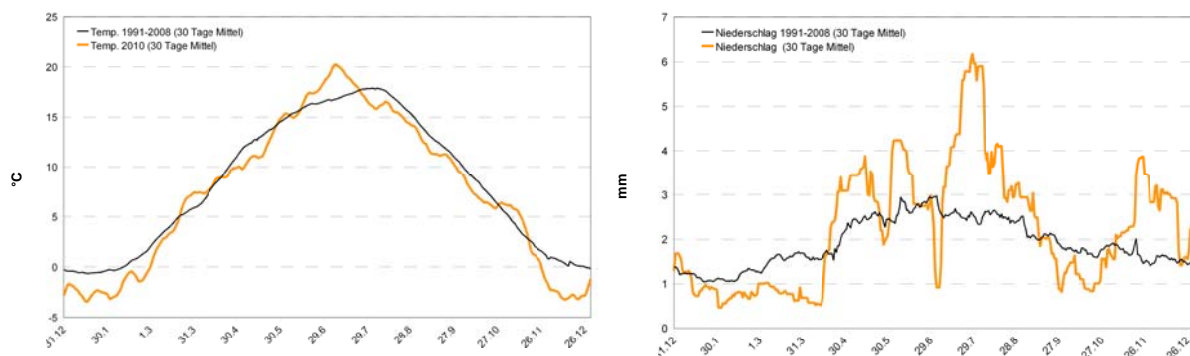


Abbildung 1: Über 30 Tage gemittelte Temperaturen und Niederschläge im langjährigen Mittel und im Jahr 2010

Quelle: LfL Agrarmeteorologie 2011 Messstelle Leipheim

Das Jahr 2010 war insgesamt durch sehr hohe Grundwasserstände gekennzeichnet. Die Grundwasserstände gingen entgegen der üblichen Entwicklung im Sommer kaum zurück und

lagen fast während des gesamten Jahres knapp unter der Oberfläche (vgl. Abbildung 2). 2010 war seit 2002, dem Beginn der Aufzeichnung der Grundwasserstände, das Jahr mit dem höchsten mittleren Grundwasserstand gewesen sein.

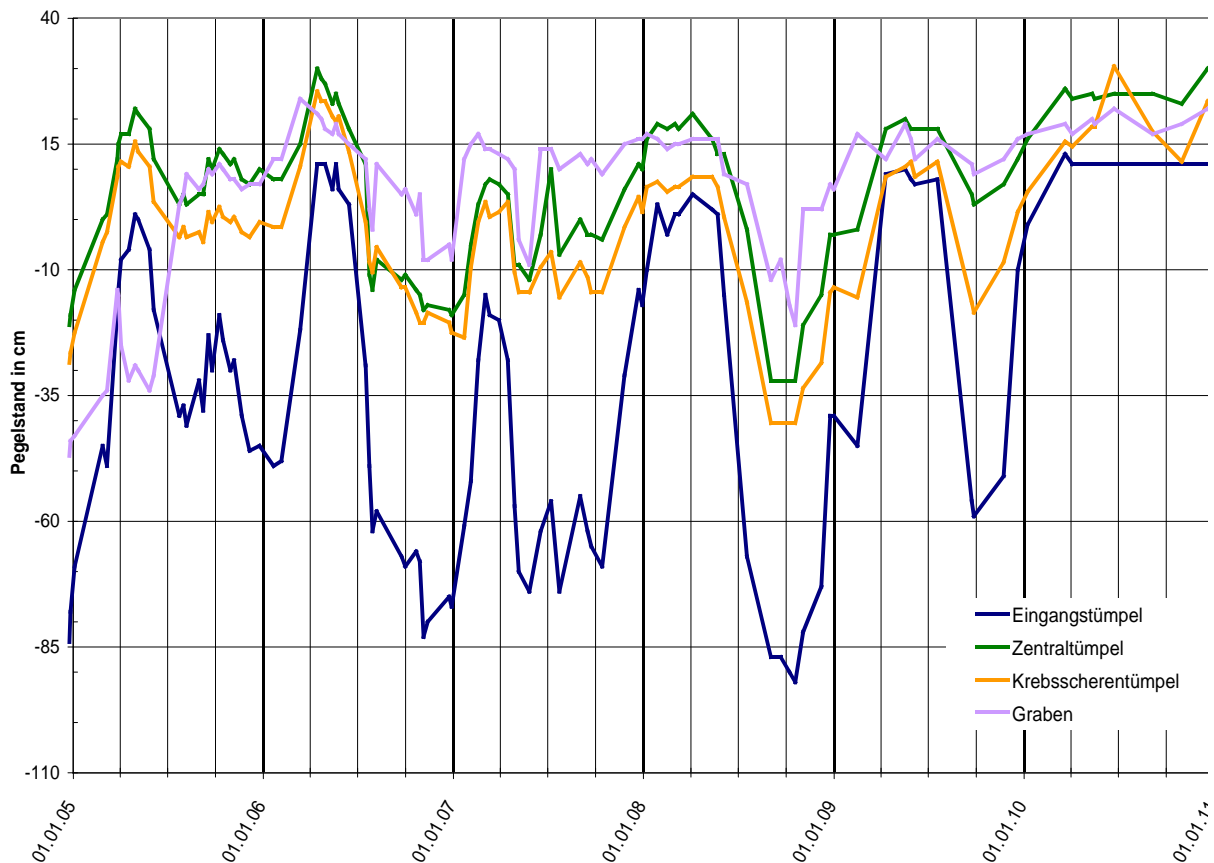


Abbildung 2: Pegellinie der Messstellen im Arnegger Ried  
Quelle: Eigene Abbildung

### Weidemanagement im Jahr 2010

Der Auftrieb erfolgte am 20.05.2008. Insgesamt nutzten neun Mutterkühe die Flächen. Die Rinder kalbten zwischen Mai und Juli. Ab Juli wurde ein Deckbulle beigelegt. Die Tiere wurden am 1.10. abgetrieben. Es wurden dieselben Flächen wie 2009 beweidet. Die Weide wurde in drei Teilflächen unterteilt (siehe Abbildung 3). Wie in den Vorjahren stand den Tieren der mittlere Teil während der ganzen Periode zur Verfügung. Der westliche und der nördliche Teil wurden bis Ende Juli ausgezäunt. Erstmals gab es zwei Totgeburten.

Aufgrund der hohen Wasserstände in den Torfstichen wurden diese von den Rindern kaum genutzt. Der frühe Abtrieb war erforderlich, da die Grasnarbe durch die dauerhaft hohen Wasserstände erheblich an Trittfestigkeit eingebüßt hatte.

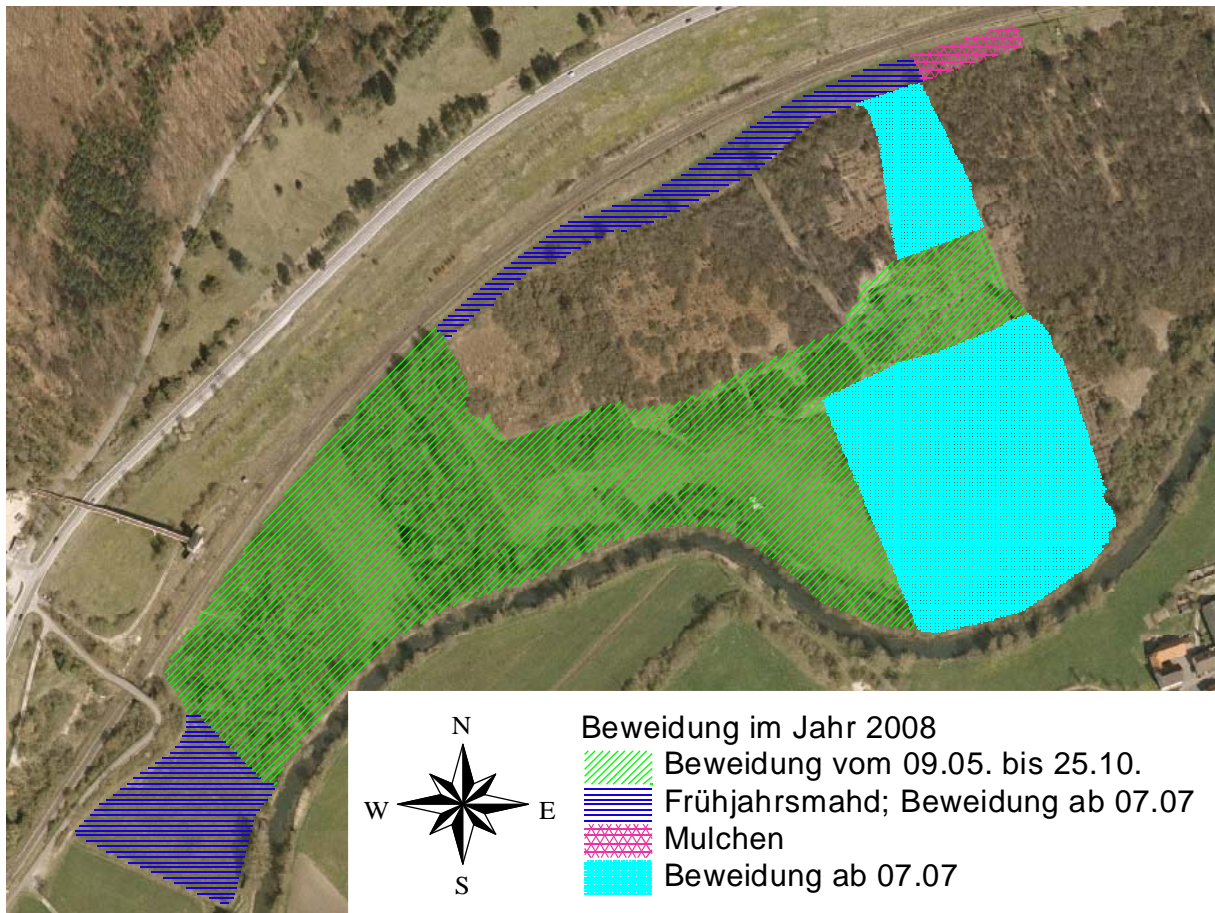


Abbildung 3: Weidemanagement im Arnegger Ried

Quelle: Eigene Abbildung

### Pflegemaßnahmen im Jahr 2010

Aufgrund der hohen Wasserstände und des Fehlens von Bodenfrost konnten 2010 ähnlich wie 2005 keine Pflegemaßnahmen in den Torfstichen durchgeführt werden. Abbildung 4 stellt die Verteilung der Pflegeflächen in den Torfstichen von 2000 bis 2009 dar.

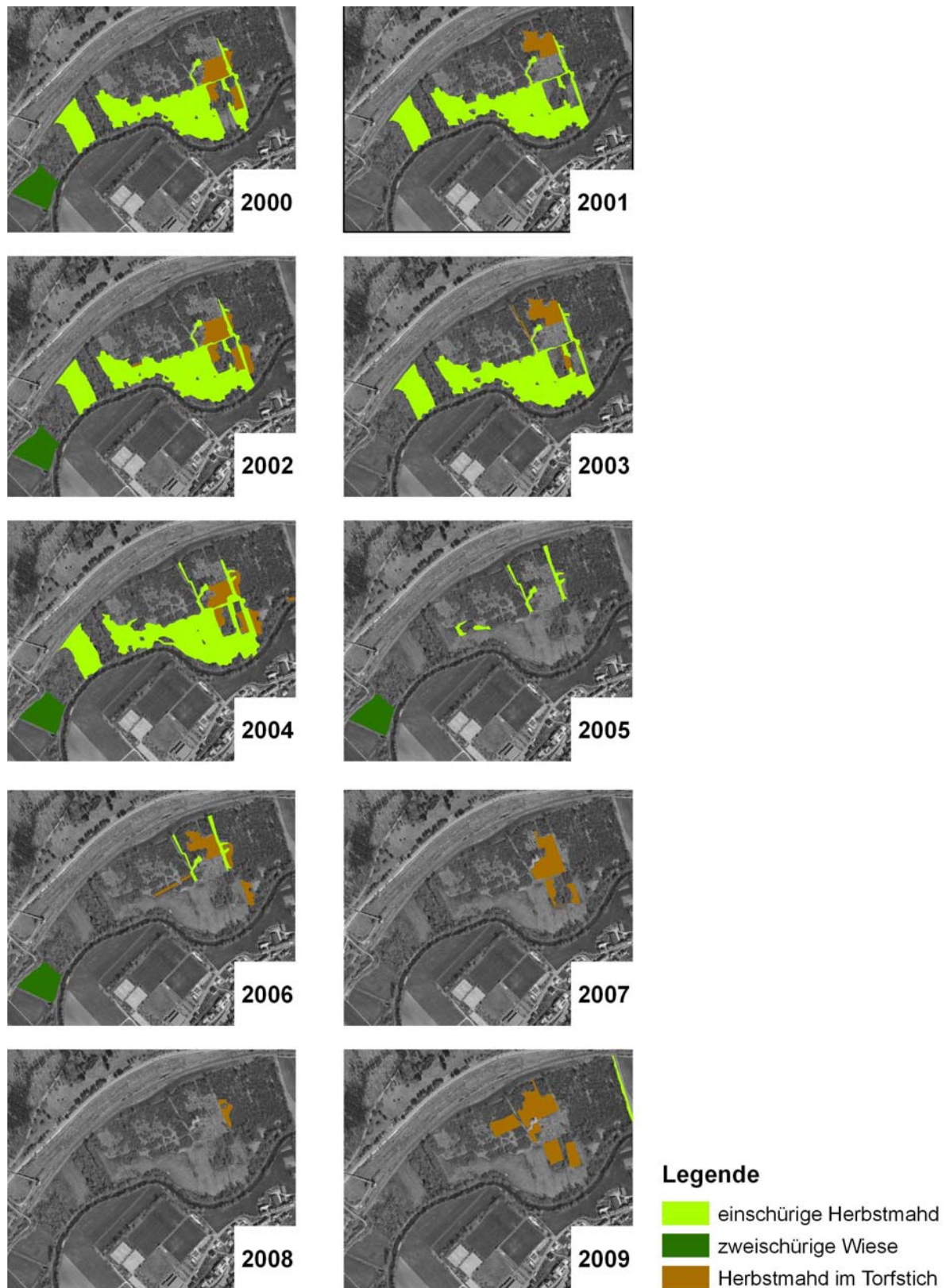


Abbildung 4: Verteilung der Mahdflächen zwischen 2000 und 2009

Quelle: Eigene Abbildung



## **Heuschrecken**

Im Jahr 2010 wurden keine systematischen Kartierungen durchgeführt. Das Vorkommen der Feldgrille im östlichen Bereich des Flurstückes 401 konnte durch Frau Wendland bestätigt werden.

## **Vögel**

Im Jahr 2010 wurden zwischen Ende März und Anfang Juli in vier Durchgängen die Brutvögel erfasst. Der Abstand zwischen zwei Kartierdurchgängen betrug bis auf einen Fall mindestens 10 Tage. Beim Brutvogelbestand ergaben sich im Vergleich zu den Vorjahren deutliche Veränderungen. So konnten vom Sumpfrohrsänger nur drei Paare festgestellt werden. Erfreulicherweise scheint es im Umgriff des Riedes zur Ansiedlung von Baumfalken und Wespenbussarden gekommen zu sein. Diese konnte im Ried regelmäßig bei der Jagd beobachtet werden. Beim Baumfalken waren bis zu 4 Exemplare gleichzeitig anwesend.

## **Vegetation**

Im Jahr 2010 waren keine Auffälligkeiten bei der phänologischen Entwicklung zu festzustellen. Die meisten Wiesen im Frühjahr waren zum Teil überstaut und blieben das ganze Jahr nass. Die Torfstichen waren ganzjährig überflutet.

Im Vergleich zu 2009 sind auf den Dauerflächen keine nennenswerten Veränderungen festzustellen.

Der Bestand der Nattenzunge (*Ophioglossum vulgatum*) bleibt wie in den Vorjahren auf eine kleine Fläche beschränkt. Beim Spatelblättrigen Greiskraut (*Senecio helenites*) nahm der Bestand auf 20 blühende Exemplare leicht zu.

## **Anpassungen des Managements in 2010**

Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahres ist für 2010 geplant, den Angus-Rindern probeweise zwei Wasserbüffelärsen beizustellen. Es soll insbesondere geprüft werden, ob sich die Rinder und Büffel merklich in ihrer Futterflächenpräferenz unterscheiden.